

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 50 (1972)  
**Heft:** 11

**Rubrik:** 25 Jahre Subsektion Schwarzenburg : ein Rückblick

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## 25 Jahre Subsektion Schwarzenburg – ein Rückblick

Der Aktivdienst schien auch Schwarzenburgern das Hochgebirge unvergesslich gemacht zu haben. Jedenfalls trafen sich am 29. Juli 1946 auf ein Inserat von Hans Buchser, Walter Frei und Hans Pflugshaupt hin 19 Mannen, die die Bergerlebnisse auffrischen und sich noch mit neuen bereichern wollten. Soll man eine eigene SAC-Sektion anstreben? – soll man sich an den «Berner Bären» oder gar an den «Moléson» anlehnen? – dies waren die Fragen, die sie damals beschäftigt hatten. Ein Dreierausschuss wurde beauftragt, sich mit der grossen Sektion Bern in Verbindung zu setzen. Der damalige Berner Vorstand (Präsident war Dr. Karl Danegger) zeigte sich sehr grosszügig und geschickt, verstand er es doch, das Grüpplein in die grosse Sektion einzugliedern, ohne die fast eifersüchtig hochgehaltene Unabhängigkeit der Schwarzenburger zu verletzen, die vereinbarten Sonderrechte mit der neuen «Subsektion Schwarzenburg» aber auch der Sektionsversammlung in Bern mundgerecht zu machen.

Die «Vereinbarung» vom 6. November 1946 zwischen Bern und Schwarzenburg gibt den Schwarzenburgern wirklich das Recht, einen eigenen Verein im Schosse der grossen Sektion zu bilden: eigenes, von Bern unabhängiges Vereinsleben, Anrecht auf einen Sitz im Vorstand, Anrecht auf die Hälfte des Sektionsbeitrages. Daneben geniessen aber die Subsektionler die gleichen Vorteile wie ein Mitglied der Berner Muttersektion, ohne dass ihnen etwa weitere Pflichten erwachsen! In all den 25 Jahren schien sich die Muttersektion dieser «Vereinbarung» nicht reuig zu sein, ist doch kein einziger Fall bekannt, dass sie ihr nicht freudig nachgekommen wäre. Die Schwarzenburger wissen ihrerseits dieses Entgegenkommen zu schätzen und fühlen sich in guter Obhut. So sieht man sie denn an den Grossveranstaltungen der Muttersektion recht zahlreich aufkreuzen, 19 Gründungsmitglieder wurden an der Hauptversammlung in Bern im Dezember 1946 in die Sektion aufgenommen; heute ist die Subsektion Schwarzenburg über 70 Mann stark. – Sechs Präsidenten hat die Subsektion in diesen 25 Jahren gekannt und in den Sektionsvorstand abgeordnet.

Das interne Vereinsleben wurde aber massgeblich von andern Mitgliedern getragen: Da wäre einmal Charly Kisslig zu nennen, der immer und immer wieder der Toureninitiant war, ist und hoffentlich noch lange bleiben wird. Er hat eine ausgesprochene Zuneigung zu den Gastlosen, eine ausgeprägte Abneigung gegen die Berner Hochalpen. Der treueste Teilnehmer an allen Subsektionstouren ist sicher Dr. Werner Messerli. Findet er einmal für eine Bergtour keinen Schwarzenburger Bergkameraden, nimmt er einfach einen Walliser Bergführer. Legendär, weil schon verstorben, ist in der Subsektion Prof. Dr. Hans Hauser. Erst mit 50 Jahren wagte er sich inmitten der Schwarzenburger über den Bereich der Wanderer hinaus in die Führen und Steige der Kraxler und Steisser. Keinem ist das Bergerlebnis wohl tiefer gegangen als Hans Hauser. Es entlockte dem Begeisterten Gedichte und Briefe, die das aussprechen, was Bergsteiger immer empfinden, aber umsonst auszudrücken versuchen.

Noch anderer Schwarzenburger Bergkameraden muss man ehrend gedenken (aber keiner liess sein Leben in den Bergen!): Hans Buchser, Albert Nydegger, Fritz Marti, Dr. Paul Suter und Ernst Pauli, des «Grashogerspezialisten», der mit den Gemen von der Nünenen bis zum Schopfenspitz immer und immer wieder im Wettstreit stand.

Am vergangenen 23./24. September hat die Subsektion ihr Jubiläum im Kübeli gefeiert, das ihr die Muttersektion gratis zur Verfügung stellte. Eine Dreierdelegation des Vorstandes überbrachte die Grüsse und Geschenke der Sektion Bern. Präsident Erhard Wyniger schien wohl von den Gastlosenverliebten zu wissen, überbrachte er doch zur Freude aller Fred Oberlis Gastlosenstich – aber auch alle Berner Hochalpenführer und ein Buch für «Männer des 6. Grades»!

**Christian Ruckstuhl**  
gewesener Präsident der Subsektion, heute JO-Chef in der Muttersektion



**Amtsparniskasse  
Schwarzenburg**

☎ 031 93 00 22 PC 30-3446

Seit 1825 die vertraute Bank des Schwarzenburgerlandes

Ernst

**RAHMEN**

Schwarzenburg

Telefon 031 930455

**Schlosserei  
Metallbau  
Garagetore**

**Wir empfehlen uns für automatische Tore jeder Art**



**AVON**

Jakob Gilgen, 3150 Schwarzenburg  
Maschinen- und Apparatebau  
Telefon 031 93 11 33